

# Der Demenz den Schrecken nehmen

## Senioren-Residenz gibt Tipps im Umgang mit Demenzkranken

**Munster.** In Deutschland leben mehr als 1,8 Millionen Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Rasche Nummer eins ist Alzheimer. Daran erinnert der Weltzeimertag, der am heutigen Donnerstag stattfindet. An diesem Tag – genauso wie an den weiteren 364 Tagen im Jahr – kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Alzheimereiniere-Residenz CMS-Pflegeohnstift Munster professionell in die Bewohner ihrer Einrichtungen. „Wir wissen, welche Herausforderungen diese Krankheit für pflegende Angehörige

mit sich bringt“, so die Einrichtungsgleiterin Kathleen Neumann.

„Daher ist das Wissen rund um Alzheimer und die persönliche Haltung zum Betroffenen umso wichtiger.“ An oberster Stelle steht für Neumann dabei der professionelle Aufbau einer Pflegebeziehung. „Wir begegnen Demenzkranken genau wie unseren anderen Bewohnern auf Augenhöhe“, so Neumann. Dabei sei eine wertschätzende Grundhaltung sehr wichtig. Damit vermitteln die Pflegekräfte, dass sie die Person so akzeptieren, wie sie ist.

### Angehörige sind wichtige Ratgeber

„Das ist für viele Demenzerkrankte erst einmal etwas Neues. Wir geben ihnen das Gefühl, verstanden und angenommen zu werden. Denn wir schauen, wel-

che Fähigkeiten die Person hat – und nicht danach, was sie nicht mehr kann.“ Das gibt den Bewohnern Sicherheit und wirkt beruhigend.

Mehr als 39 Personen mit Demenzerkrankung leben in der Einrichtung in Munster. Um sie bestmöglich zu betreuen, suchen die Pflegekräfte den Rat der Angehörigen. „Sie sind die Experten, denn sie kennen die Gewohnheiten, Wünsche und Bedürfnisse der demenziell veränderten Person am besten. Mit diesem Wissen können wir unsere Pflege noch individueller und besser ausrichten“, verrät Neumann. Gibt es zum Beispiel bestimmte Lieblingsgerichte, Waschrituale oder Lieder, die der Bewohner gerne mag, bauen die Fachkräfte das gezielt in den Pflegealltag ein. „Auch Gegenstände, die für die Person von

großer Bedeutung sind, platzieren wir gerne in unserer Einrichtung. Das können Fotos sein, aber auch Bücher, ein Radio oder Strickzeug“, so Neumann.

Damit die Fachkräfte Sicherheit im Umgang mit demenziell veränderten Bewohnern haben, geben Experten in Schulungen regelmäßig ihr Wissen weiter. Ob



Sehr wichtig ist der Aufbau einer vertrauensvollen Pflegebeziehung.

Erkrankungen, körperliche und psychische Auswirkungen oder ein wertschätzend-professioneller Umgang – Themen wie diese stehen regelmäßig auf der Weiterbildungsliste. Zudem dürfen sich die Mitarbeiter mit eigenen Ideen einbringen. So sind in der Einrichtung schon viele Angebote entstanden, die alle Bewohner regelmäßig begeistern. Das reicht vom gemeinsamen Kochen, bei dem alle Sinne angeregt werden, über Sing- und Bingenachmittage bis hin zu Ausflügen und gemeinsamen Aktionen an der medizinisch zertifizierten Spielkonsole. „Mit all unserem Engagement und neuen Ideen ist es uns ein Anliegen, der Demenz ihren Schrecken zu nehmen. Die Erkrankten bereichern unseren Alltag und haben noch so viele Talente und Fähigkeiten“, unterstreicht Neumann. bz

*Böhmertagung 01.09.2023*